



Dachstuhlbrand zerstört Mehrfamilienhaus

(MOZ 09.02.2010) Ein Raub der Flammen wurde gestern ein Wohnhaus im Panketaler Ortsteil Hobrechtsfelde. Anwohner hatten zunächst Qualm auf dem Dachboden des Hauses festgestellt. Das Dachgeschoss selbst ist nicht bewohnt. Alle Anwohner konnten das Gebäude rechtzeitig verlassen. Der Gesamtschaden wird mit rund 150 000 Euro angegeben.



Fassungslos steht eine Anwohnerin auf der Straße vor dem Gebäude und blickt auf das brennende Dachgeschoss. Ihr Nachbar hatte den Rauch bemerkt und sie gerufen. Auch andere Anwohner bemerkten den Qualm und alarmierten umgehend die Feuerwehr. Da war es 13.30 Uhr. Wenig später schlagen immer wieder Flammen durch die Holzverschalung unter dem Dach ins Freie. Die Feuerwehren treffen ein, aus Panketal, Bernau und anderen Orten. Die Berliner Feuerwehr wird nachgefordert.

Die Feuerwehrmänner versuchen, den Brand einzudämmen. Eine Drehleiter ist in Stellung gebracht. Das Feuer wird von oben und vom Boden aus bekämpft. Hydranten in der Fahrbahn werden vom Eis frei gehackt. Feuerwehrmänner stehen in den Vorgärten und spritzen Löschwasser durch Öffnungen unter dem Dach. Doch der Brand breitet sich immer weiter aus, frisst sich durch den gesamten Dachstuhl. In den Erdgeschosswohnungen darunter haben fünf Parteien gewohnt. Dann geht es blitzschnell. Die ersten Flammen blecken durch die Holzverkleidung, dunkler Rauch steigt in den Himmel auf und ist weithin zu sehen. "15 Jahre habe ich hier gewohnt", sagt die Frau stimmlos und voller Trauer.

Etwas weiter entfernt steht eine Gruppe von Menschen. "Mein Sohn hat dort gewohnt", berichtet eine Hobrechtsfelderin, während der Sohn mit seinem Handy telefoniert. "Da ist nichts mehr zu machen", stellt jemand fest. Ein Nachbar geht und kocht Kaffee für anderen. In den Wohnungen wird es verheerend aussehen, diskutieren die Betroffenen. Ob noch irgend etwas zu gebrauchen sein wird, Kleidung, Geräte, Dokumente, wird angezweifelt. Nach kurzer Zeit steht vom Dach nur noch ein Gerippe. Dann kracht es in sich zusammen. Das Gebäude ist nicht mehr bewohnbar, heißt es später im Polizeibericht.

Die Anwohner, die beim Ausbruch des Feuers zu Hause waren, konnten sich alle unversehrt ins Freie retten. Andere waren noch auf der Arbeit. Verletzt wurde niemand, niemand vermisst, so dass die Polizei davon ausgeht, dass sich kein Mieter mehr im Haus befand. Das Panketaler Ordnungsamt übernahm die anderweitige Unterbringung der Hausbewohner. Die Ursache des Brandes ist noch ungeklärt. Die Kriminalpolizei hat die Ermittlungen aufgenommen.

Das zerstörte Gebäude diente erst seit der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg als Wohnhaus.



**FREIWILLIGE
FEUERWEHR**

der Stadt Bernau
bei Berlin

Presse-Information

Löschzug Ladeburg • Löschzug Schönow • Löschzug Stadt • Löschgruppe Birkholz • Löschgruppe Lobetal

Bekannt war es auch als "Schnitterkaserne". Im Sommer wohnten dort Wanderarbeiter (Schnitter). Wenn sie Hobrechtsfelde nach der Ernte wieder verlassen hatten, wurde das Haus auch als Lager genutzt.